

# Arbeitsgruppe „Alter(n) und Gesellschaft“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Prof. Dr. Gertrud M. Backes · Postfach 15 53 · D-49364 Vechta

## Sprecherin

**Prof. Dr. Gertrud M. Backes**

Am Fischtal 22  
D-14169 Berlin  
Telefon/Fax: (030) 8133405  
E-mail (vorübergehend):  
wclemens@zedat.fu-berlin.de

Hochschule Vechta  
Institut für Interdisziplinäre Gerontologie  
Driverstraße 22  
D-49377 Vechta  
Telefon: 04441/15-1  
Telefax: 04441/15-446

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
Ba/Zu

Durchwahl  
(04441) 15-487

Datum  
17. März 1999

## 1. und 2. Tagung der Arbeitsgruppe „Alter(n) und Gesellschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), **CALL FOR PAPERS** Rundbrief Nr. 5 (3/1999)

Liebe Mitglieder, liebe Interessentinnen und Interessenten,

mit heutigem Rundbrief erhalten Sie das aktualisierte Programm zur Tagung im Juli in Berlin zum Thema „*Soziologie und Alter(n) - Beiträge der Soziologie zur Analyse des Alter(n)s und Impulse des Alter(n)s für die Entwicklung der Soziologie*“.

Vor allem aber möchten wir Sie zur geplanten **zweiten Tagung** unserer Arbeitsgruppe „Alter(n) und Gesellschaft“ informieren und Sie um die Anmeldung von Beiträgen hierzu bitten.

Die zweitägige Veranstaltung (26.-27.11.1999 in Magdeburg) soll in zwei Schwerpunkte gegliedert sein:

### (1.)

**Forschungsmethoden:** In der empirischen Forschung zum Alter und Altern werden überwiegend die Standardmethoden der Sozialforschung sowohl quantitativer als auch qualitativer Art verwendet. Die Forschungspraxis scheint dieses Vorgehen zu rechtfertigen: Es wird von hohen Rücklaufquoten bei schriftlichen Befragungen berichtet, von großer Beteiligungsbereitschaft bei der Anfertigung von Zeitbudgetbögen oder bei qualitativen, z.B. biographischen, Interviews. Speziell in der Gruppe der Hochbetagten stößt man jedoch auch an die Grenzen dieser Forschungsstrategien. Mobilitätsbehinderte, erblindete, demente, pflegebedürftige Personen werden nur schwer oder gar nicht erfaßt.

Prof. Dr. Gertrud M. Backes (Sprecherin) Dr. Heidrun Mollenkopf (Stellvertretende Sprecherin) Prof. Dr. Jürgen Wolf (Stellvertretender Sprecher)

Die vereinzelt hierzu bereits vorgetragene Kritik hat bisher nur wenig Konsequenzen in der Forschungspraxis nach sich gezogen (z.B. bei der Berliner Altersstudie). Auf der Tagung sollen diese Probleme der empirischen Forschung erörtert und Lösungsansätze für das Forschungsdesign und den Methodeneinsatz diskutiert werden. Es sind sowohl methodenkritische Beiträge zu vorliegenden Studien als auch Beiträge über forschungspraktische Erfahrungen mit den Problemen der Stichprobenselektivität, des Einsatzes von Frage- und Protokollbögen und von Interviews mit älteren Menschen u.a. erwünscht.

(2.)

**Planungsmethoden:** Die Altenhilfeplanung ist ein fester Bestandteil der (kommunalen) Sozialplanung. Ihre Grundlage bilden zu einem wesentlichen Teil eigens erhobene Daten bzw. Sekundäranalysen. Diese Forschungspraxis und ihr Verhältnis zu den Anforderungen der Sozialplanung sind bisher jedoch nur wenig reflektiert worden. Erst in jüngster Zeit sind Vorschläge veröffentlicht worden, in denen diese Methoden explizit thematisiert und Vorschläge für eine methodische Fundierung erarbeitet werden (das Indikatorenmodell von Naegele et al. und die qualitativ ausgerichtete Strategie von Klie et al., beide 1998).

Für die Tagung sind Beiträge erwünscht, die sich mit der methodischen Fundierung, aber auch dem Zusammenhang von wissenschaftlichen Standards und planerischen Anforderungen auseinandersetzen.

Interessierte werden gebeten, Titelvorschläge und Abstracts per Post oder E-mail bis zum

**28. Mai 1999**

an: Prof. Dr. Jürgen Wolf  
FH Magdeburg, FB Sozial- und Gesundheitswesen  
Maxium-Gorki-Str. 31-37  
39108 Magdeburg  
E-mail: [juergen.wolf@sozialwesen.fh-magdeburg.de](mailto:juergen.wolf@sozialwesen.fh-magdeburg.de)

zu senden.

Mit freundlichen Grüßen



Gertrud M. Backes

**Anlage**

# Tagung der Arbeitsgruppe „Alter(n) und Gesellschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

am 09. und 10. Juli 1999  
(Freie Universität Berlin, Institut für Soziologie)

## Soziologie und Alter(n) - Beiträge der Soziologie zur Analyse des Alter(n)s und Impulse des Alter(n)s für die Entwicklung der Soziologie

Freitag 09.07.1999	Begrüßung und Einführung durch die Sprecherin der AG „Alter(n) und Gesellschaft“: <b>Prof. Dr. Gertrud M. Backes</b> (Vechta)
	<b>Prof. Dr. Martin Kohli</b> (Berlin): Alter als Herausforderung an die Soziologie
	<b>13.00 Uhr</b> <b>Prof. Dr. Anton Amann</b> (Wien): Zum wechselseitigen Zusammenhang zwischen der Soziologie als Disziplin und dem Theoriefeld einer Soziologie/Theorie des Alterns
	<b>bis ca.</b> <b>Prof. Dr. Manfred Stosberg</b> (Erlangen/Nürnberg): Allgemeine Soziologie und Geronto-Soziologie: Nach wie vor eine Nicht-Beziehung?
	<b>PD Dr. Wolfgang Clemens</b> (Berlin): Alternssoziologie - Eine zeitgemäße Bindestrichsoziologie?
	<b>20.30 Uhr</b> <b>Dr. Klaus R. Schroeter</b> (Kiel): Alter(n) im Lichte der „Theorie der Praxis“ oder: Die Lebenslagen älterer Menschen zwischen Struktur und Praxis
	<b>Dr. Ursula Dallinger</b> (Kassel): Ökonomie der Praxis und Solidarität der Generationen
<b>ab 19.15 Uhr</b> im Anschluß an kl. Arbeitsessen/Buffet: <b>Mitgliederversammlung</b>	
Samstag 10.07.1999	<b>Prof. Dr. François Höpflinger</b> (Zürich): Altersforschung als Beispiel angewandter Sozialforschung
	<b>Prof. Dr. Friedrich Fürstenberg</b> (Bonn): Handlungskompetenz im Prozeß des Alterns. Ein soziologisches Forschungsfeld
	<b>9.00 Uhr</b> <b>Prof. Dr. Wolfgang Glatzer und Marion Möhle</b> (Frankfurt am Main): Alterungsprozesse von Gesellschaften
	<b>bis ca.</b> <b>Thomas Lampert</b> (Berlin): Lebenslagen und Veränderungen im Gesundheitsstatus älterer Menschen
	<b>13.30 Uhr</b> <b>Dr. Frerich Frerichs</b> (Dortmund): Arbeitssoziologische Beiträge zur Analyse des Alter(n)s
<b>Prof. Dr. Jürgen Wolf</b> (Magdeburg): Alter und Altern als 'Ende der Soziologie'? (Zu Schelsky)	